

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

susnegativen Individuen werden zusätzlich die Rhesusfaktoren C und E bestimmt.

Werden in andern Armeen die Rhesusfaktoren ebenfalls festgestellt?

Meines Wissens bisher noch nicht. Es ist aber zweifellos richtig, die Wehrmänner in der Armee in der genau gleichen Weise wie die zivilen Blutspender zu untersuchen, damit sie im Kriege wie im Frieden jederzeit als Blutspender eingesetzt werden können.

Wann hat das Armeebloodgruppenlaboratorium seine Tätigkeit aufgenommen?

Wir nahmen unsere Arbeit am 5. April 1954 auf mit Beginn der Rekrutierungsperiode. Seither erhalten die Rekrutierungs-Untersuchungskommissionen täglich eine Kiste mit 72 Entnahmeröhrchen, ebenso vielen steril verpackten Flügelnadeln und weiterem Zubehör. Nach Beendigung der Blutentnahmen gelangen die Blutproben und die Dienstbüchlein der betreffenden Stellungspflichtigen per Postexpress ins Armeebloodgruppenlaboratorium. Dort werden am folgenden Tag die Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmungen durchgeführt. Die Blutgruppenbestimmung erfolgt mit der Röhrchenmethode unter Verwendung von A-(Anti-B-), B-(Anti-A-) und 0-(Anti A+B-) Testseren. Die Untersuchungsergebnisse werden durch Bestimmung der Serumisoagglutinine Anti-A, bzw.

Anti-B mit bekannten Erythrozyten A₂ und B verifiziert. Die Rhesusfaktorbestimmungen erfolgen im Slidetest mit inkompletten Anti-D-Seren. Bei rhesusnegativen Stellungspflichtigen werden zusätzlich die Rhesusfaktoren C und E bestimmt. C-, bzw. E-positive, aber D-negative Individuen erhalten das Vermerk «Als Spender rhesuspositiv, als Empfänger rhesusnegativ». Die Eintragung der Untersuchungsergebnisse in die Dienstbüchlein erfolgt im Armeebloodgruppenlaboratorium. Die Bestimmungsergebnisse werden anschliessend durch den militärischen Identitätsdienst des Chefs des Personellen der Armee auf die Identitätskarten und Erkennungsmarken übertragen. Im Jahre 1954 wurden insgesamt 36 747 Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmungen durchgeführt.

Wie hat sich dieses Armeebloodgruppenlabor in der Praxis bewährt?

Es hat sich, nach einigen unwesentlichen Anfangsschwierigkeiten, sehr gut bewährt. Nach Mitteilung der Chefärzte der Aushebungszonen wird durch die Blutentnahmen der Gang der Rekrutierung nur unwesentlich verzögert. Wir haben unter Nachkontrolle von 1000 Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmungen des Armeebloodgruppenlaboratoriums keine Fehlbestimmung gefunden und dürfen deshalb annehmen, dass die Fehlerhäufigkeit heute weit unter dem kritischen Wert von 1 : 1000 liegt.

AUS UNSERER ARBEIT



Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 12. Oktober einen Kredit bewilligt für die Anschaffung von 20 Bettstellen, 30 Couchgestellen, 50 Matratzen, 50 Matratzenschonern und 50 Kissen als Nothilfe an brandgeschädigte Schweizer Familien.

Vom 15.—30. November 1955 führt das Schweizerische Rote Kreuz eine Naturaliensammlung durch und bittet um Unterstützung.

Unser nationales Rotes Kreuz wird während des ganzen Jahres von zahlreichen brandgeschädigten Schweizer Familien und solchen, die durch Krankheit und anderes Missgeschick unverschuldet in Not geraten sind, um die Abgabe von Kleidern und Wäsche aus seinen Beständen ersucht. Heute sind seine Vorräte erschöpft. Es hat deshalb beschlossen, die Schweizerbevölkerung um Abgabe der folgenden gut erhaltenen und sauberen Effekten zu bitten:

Kleider und Wäsche für Männer, Frauen, Kinder und Säuglinge;

Leintücher, Wolldecken sowie saubere, guterhaltene Kissen und Duvets;

Bettgestelle, jedoch nur mit Matratzen.

Das Material kann entweder bei den Sammelstellen unserer Sektionen abgegeben oder ihnen zugesandt werden. Es kann aber auch direkt an das Schweizerische Rote Kreuz, Depot Werkstrasse 20, Wabern BE geschickt werden. Die Sektionen werden ihre Sammelstellen in der Presse bekanntgeben.



Die neuen Richtlinien für die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen sind in den letzten Wochen den Krankenpflegeschulen, den Schulärzten, den Sanitätsdirektionen und Kantonsärzten zugestellt worden. Sie sind in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

DIE DIREKTION DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES GENEHMIGTE AM 13. OKTOBER 1955 DIE NEUEN STATUTEN DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DIPLOMIERTER KRANKENSCHWESTERN UND KRANKENPFLEGER.

Bis Mitte November 1955 wurden — als letzte Examen dieses Jahres — in den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen noch folgende Diplomexamen durchgeführt: 18./19./20./25./26./27. Oktober: Ecole d'infirmières et d'infirmiers de l'Hôpital cantonal, Lausanne; 20. Oktober: Pflegerinnenschule Institut Menzingen, Norkerianum St. Gallen; 26. Oktober: Ecole valaisanne d'infir-

mières, Sion; 27./28. Oktober: Spitalschwestern des Kantons-
spitals Luzern; 3./4. November: Ecole d'infirmières Fribourg-
Pérolles; 4. November: Kantonsspital Aarau; 10. November:
Diakonat Bethesda Basel.

Vom 12. September bis 8. Oktober 1955 fand an der Rot-
kreuz-Fortbildungsschule in Zürich der zweite Kurs für
Organisation der Schwesternarbeit im Krankenhaus statt. Am
24. Oktober hat der 7. Kurs für Schul- und Spitaloberschwe-
stern begonnen.

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» wurde vom 13.
bis 23. Oktober im Sekundarschulhaus auf der Schanz,
Rüti ZH und vom 27. Oktober bis 3. November im Sekun-
darschulhaus Affoltern a. A. gezeigt. Am 8. November wurde
sie im Rathaussaal von Frauenfeld eröffnet und wird dort
bis zum 17. November dauern.



Im Raume Flüelen absolvierten die
Rotkreuzkolonnen 41—44 vom 10.—22.
10. 55 im Rahmen des WK des 3. AK.
ihre diesjährige Ergänzungskurspflicht.
Als letzte Gruppe werden in diesem Jahr
die Rotkreuzkolonnen 11—14 ihren Ergänzungskurs vom 7.
bis 19. 11. 55 unter dem Kommando der San. Abt. 1 durch-
führen.

Die Detailausbildung der Angehörigen der Rotkreuz-
kolonnen geschieht vorwiegend in den obligatorischen Uebun-
gen, die in der Regel von der Kolonne im eigenen Truppen-
verband durchgeführt werden. Dies gestattet dem Kolonnen-
instruktor, das Kursprogramm ausschliesslich nach dem Aus-
bildungsstand seiner Truppe zu gestalten und allfällige Lük-
ken im Hinblick auf den Manövereinsatz im Rahmen der
Heereseinheiten im nächstfolgenden Jahre zu schliessen. Die
Rotkreuzkolonne 34, Zug, absolvierte ihre diesjährigen obli-
gatorischen Uebungen in der Zeit vom 16.—24. 9. wiederum
in Walchwil am Zugersee, die Rotkreuzkolonne 53, Neuen-
burg, vom 26.—29. 9. in Colombier, und die Rotkreuzkolonne
54 vom 3.—7. 10. an ihrem eigenen Standort Delsberg.

Die Maisammlung 1955, die gemeinsam mit dem Schwei-
zerischen Samariterbund durchgeführt wurde, erzielte einen
Bruttoertrag von Fr. 1 396 663.—. Nach Abzug der Spesen
teilen sich das Schweizerische Rote Kreuz und der Schwei-
zerische Samariterbund in den Ertrag. Allen Sammlerinnen
und Sammlern und allen hochherzigen Gönnern sei der herz-
liche Dank für ihre Mithilfe, die das schöne Ergebnis ermög-
licht hat, ausgesprochen.

* HUG : SCHMIEGSAM, BIEGSAM, FEDERLEICHT *

HUG DER GUTE SCHWEIZER-SCHUH HÄLT LÄNGER



ÜBER EINE MILLION SCHWEIZER TRAGEN HUG-SCHUHE UND RÜHMEN SIE

seit 1878 bekannt
für gutes Schuhwerk

* HUG-SCHUHE SIND SCHMUCK-SCHUHE *

149 d